

Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Im Berichtsjahr 2021 beschäftigten uns neben dem Tagesgeschäft verschiedene Vernehmlassungen, der aktuelle Stand der grossen Projekte Durchgangsbahnhof Luzern und Zimmerbergtunnel II sowie der Kontakt mit der neuen Führung der VBL.

Vorbemerkung

Auch das Vereinsjahr 2021 war stark geprägt durch die Corona-Situation mit Ihren Einschränkungen. So mussten wir nach drei vergeblichen Anläufen unsere geplante Veranstaltung mit einem hochkarätigen Panel zum Thema «Nach Corona – wie weiter mit dem öffentlichen Verkehr» aufs Eis legen.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

- **Gesamtverkehrskonzept Nidwalden**
Unser Vorstandsmitglied Fabian Spichtig nahm an der vorbereitenden Verkehrskonferenz teil und hat eine Vernehmlassung eingegeben. Das GVK sieht bessere Linienführungen, Verbindungen und Direktanschlüsse für den ÖV, wie auch grosszügige Verkehrswege für den Langsamverkehr vor. Viele der aufgezeigten Vorhaben sind gross, vielleicht etwas zu gross gedacht, jedoch stimmt die eingeschlagene Stossrichtung, welche den Modalsplit aus unsere Sicht positiv beeinflussen kann.
- **ÖV-Bericht 2022-2025 Kanton Luzern**
Um nur drei Punkte zu nennen: Pro Bahn wehrt sich gegen die geplante Schliessung zweier Bahnstationen (Brittnau-Wikon und St. Erhard). Wir verlangen ein Übergangskonzept für die Bereitstellung der Kapazitäten auf der Strecke ZH-ZG-LU bis zur Inbetriebnahme von Zimmerberg II (ZBT II) und Durchgangsbahnhof Luzern (DBL). Und Pro Bahn plädiert für eine radikale Vereinfachung des Tarifsystems mit einem gesamtschweizerischen Einheitstarif.
- **Zukunft Mobilität Kanton Luzern**
Neben der Lückenschliessung Willisau-Nebikon im Bahnnetz regen wir die Reaktivierung der Bahnverbindung Sursee-Triengen an und wenden uns auch hier gegen die Schliessung der Bahnhaltstellen Brittnau-Wikon / St. Erhard.
- **Fahrplanentwurf 2022 Kanton Obwalden**
Verzicht auf die Streichung die bestens ausgelasteten Kurse um 8.28 Uhr und 10.28 Uhr der Linie 344 (Sarnen - Stalden (Sarnen) – Langis) am Wochenende.
- **Konzept Mobilität und Freiraum Stadt Zug**
Die Stadt Zug nutzt den Quantensprung mit der Inbetriebnahme des ZBT II sowohl bzgl. der Chancen für eine massive Verschiebung des Modalsplits wie auch bzgl. der

Gestaltung des Bahnhofes und seiner Umgebung viel zu wenig. Wir fordern das ein. Erfreuliche Ausnahme ist die neue Personenunterführung Guthirt, die aber viel später kommt als erwartet (frühestens 2034).

- **Richtplananpassung 21/1 Mobilitätskonzept Kanton Zug 2040**

Wir kritisieren unter anderem die Absenz jeglicher CO2-Ziele, das Fehlen der Schiene als grösstes Potential zur CO2-Vermeidung und das Verpassen des Quantensprunges für Zug (8-Minutentakt zwischen Zug und Zürich) nach Inbetriebnahme des ZBT II. Wir verlangen einen Massnahmenplan, der dies und andere wichtige Punkte adressiert.

⇒ Unsere Vernehmlassungen sind auf der Webseite www.pro-bahn.ch/zentralschweiz abrufbar.

Grossprojekte

- **Zimmerberg II (ZBT II)**

Das für den Herbst 2021 geplante Informationstreffen mit den Projektverantwortlichen der SBB musste zweimal verschoben werden und fand schliesslich im Frühling 2022 statt.

Bekanntlich war die erste Konzeptstudie der SBB fast eine Milliarde zu teuer (!), woraufhin das BAV intervenierte und BAV und SBB mit einschneidenden konzeptionellen Anpassungen die Kostenschätzung auf einen mit dem Ausbauschnitt 2035 kompatiblen Betrag senken konnten. Damit kann der ZBT II nun in die Vorprojektphase gehen. Sehr unerfreulich ist die Verschiebung des Fertigstellungstermins auf Ende 2037 - im besten Fall...

Mit einer gut beachteten Medienmitteilung nach der öffentlichen Information durch die SBB haben wir unsere Position zum jetzigen Projektstand deutlich gemacht. Sie ist abrufbar auf unserer Webseite.

Umso wichtiger ist nun das Übergangsregime bis zur Inbetriebnahme von ZBT II und DBL, um die notwendigen Kapazitäten während den kommenden 15 bis 20 Jahren dennoch bereitzustellen.

- **Durchgangsbahnhof Luzern (DBL)**

Bei unserer Teilnahme an der Mitwirkung der Stadt Zug zur Testplanung rund um den Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) im Frühling 2021 (ZOOM-Konferenz) legten wir den Schwerpunkt auf eine Raumverteilung gemäss der Hierarchie «Zu Fuss Gehende / Velos / Bus / Gewerbeverkehr / Privatautos». Ein Bahnhof mit prospektiv 180'000 Reisenden täglich muss so gestaltet sein, dass sich die Menschen immer noch relativ einfach und bequem bewegen können.

Im September fand das Informationstreffen mit den Projektverantwortlichen der SBB statt. Eine Reihe von Knackpunkten und potentiellen Showstoppnern konnten zumindest konzeptionell gelöst werden. Die Unterführung der Reuss soll nun mit einem Bauverfahren gelöst werden, das z.B. zwischen der Insel Fehmarn und Dänemark aktuell angewendet wird.

Wir sehen zwei grosse Herausforderungen: die «Operation am offenen Herz» - sprich Bau im laufenden Betrieb, sowie der Entscheid im Bundesparlament zur Aufnahme in den nächsten Ausbauschnitt, welcher nach unserer Einschätzung noch nicht als gesichert gelten kann.

Bezüglich der Gestaltung des neuen Bahnhofes waren wir im Kontakt mit dem Quartierverein Hirschmatt. Das von einem unabhängigen Architekten konzipierte und vom Quartierverein geförderte Alternativprojekt ist interessant, aber aus unserer Sicht leider nicht realisierbar.

- **Übergangsregime bis zur Inbetriebnahme DBL/ZBT II**
Der Vorstand hat beschlossen, dieses Thema zu einem Schwerpunkt seiner Tätigkeit in den nächsten Jahren zu machen. Hintergrund ist ein grosser Zielkonflikt: Einerseits die aller Voraussicht nach stark steigenden Kapazitätsbedürfnisse auf der Bahnarterie Zürich-Zug-Luzern in der Zeit bis zur Inbetriebnahme dieser beiden Grossprojekte – und andererseits die Einschränkungen durch die Bautätigkeiten im laufenden Betrieb.

Diverses

- **Stadtverkehr**
Mit Guido Schoch, dem ehemaligen Direktor der Stadtzürcher VBZ, hat Pro Bahn Schweiz ein neues Vorstandsmitglied, welches den ÖV in der Stadt aus dem Effeff kennt. In einer spannenden Präsentation hat er dem Vorstand die Probleme, welche sich mit der Raumaufteilung zwischen den Verkehrsträgern ergibt, anschaulich aufgezeigt und vor einer Benachteiligung von Tram und Bus gewarnt.
- **Bushof Baar**
Mit dem Ausbau des Bahnhofs Baar im Zusammenhang mit dem Zimmerberg II muss auch der Bushof an die dannzumals stark steigenden Anforderungen angepasst werden. Pro Bahn hat sich für eine grosszügige unterirdische Lösung ausgesprochen.
- **Zugersee-Sperre**
Anfangs 2021 haben wir Bilanz gezogen. Grundsätzlich hat die SBB mit grossem Aufwand einen guten Job geleistet - Kompliment.
Es hat sich gezeigt, dass auf der Strecke Zug-Luzern zumindest bis Rotkreuz noch Luft drin ist.
Ob sich Gesamtsperren wirklich lohnen (in diesem Fall ging es nicht anders), ist fraglich, angesichts der Beschränkungen und vor allem des Aufwandes. Dies ist mit ein Grund, dass die Frage von Neubaustrecken ohne Störung des laufenden Betriebes ernsthaft und vertieft diskutiert werden muss (siehe dazu auch SwissRailvolution).
Über die Sinnhaftigkeit der Doppelspurverlängerung in Walchwil, welche die Sperre notwendig gemacht hat, werden wir Bilanz ziehen, wenn Zahlen ohne Corona-Verzerrung vorliegen.
- **Kundenforen / Kontakte öV-Unternehmen / Konferenzen**
Auch bei den Kundenforum war Corona ein Spielverderber – eines der Zentralbahn fand als ZOOM-Konferenz statt. Wir haben unsere Anliegen eingebracht. Zusätzlich fanden mit den SBB bilaterale Kontakte statt.
Mit dem Führungswechsel bei den VBL zu Laurent Roux hat sich dieser Kontakt intensiviert. Die Schnittmenge bei der Kundschaft der Eisenbahnen und der VBL sind sehr gross, was diesen Kontakt wertvoll macht.
Die VBL hat uns informell zu einer Stellungnahme zur geplanten Abschaffung des Billetverkaufes im Bus gebeten.
Vorstandsmitglied Arndt Schafter hat am Mobilitätskongress Luzern teilgenommen. Thema waren Verkehrsdrehscheiben und wie diese zur Integration des multimodalen Verkehrs der Zukunft ausgestaltet sein müssen.
- **Bahnersatzlösungen ab Bahnhof Luzern**
Unsere Intervention hat sich gelohnt – die letzte notwendige Bahnersatzlösung funktionierte nun auf Anrieb und perronnah.
- **eBoard über den Gleisen im Bahnhof Luzern**

Auch aufgrund von Interventionen von Pro Bahn wurde der Informationsgehalt für die Zugreisenden stärker in den Vordergrund gerückt, so dass das e-Board nun wenigstens einen gewissen Nutzen hat und nicht nur «Bling-Bling» mit Werbung ist.

Internes

- **Vorstandsaktivitäten / Veranstaltungen**

Um die vielfältigen Themen bewältigen zu können, waren 4 Vorstandssitzungen und weitere bilaterale Besprechungen notwendig.

Die Vorstandssitzungen fanden mit einer Ausnahme im September als ZOOM-Sitzungen statt.

Das wachsende Gehör von Pro Bahn in der ÖV-Branche ist erfreulich, fordert aber den Vorstand bzgl. Arbeitslast. Dank der Tatsache, dass diese auf mehr Schultern verteilt ist, konnten wir sie gut bewältigen.

- **Mitgliederversammlung vom 17. Februar 2021 – Briefliche Abstimmung**

Siehe Protokoll. Ausser der Wahl des neuen Vorstandes für zwei Jahre und der Wahl des neuen Präsidenten waren nur statutarische Geschäfte abzustimmen.

Der gewählte Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

Martin Stuber, Präsident

Fabian Spichtig, Vizepräsident

Moritz Christen, Kassier

Andy Hürlimann

Arndt Schaffter

Karin Blättler

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Pro Bahn wird regelmässig eingeladen, sich zu verschiedenen Themen in den Medien zu äussern. Siehe dazu unsere Webseite.

- **Engagement im nationalen Verein von Pro Bahn Schweiz**

Martin Stuber nimmt als Präsident regelmässig an den Präsidentenkonferenzen teil und hat somit Karin Blättler vom Doppelmandat entlasten können, so dass sich Karin nun auf den nationalen Verein konzentrieren kann.

Auch national fanden die Sitzungen mit wenigen Ausnahmen virtuell statt.

Pro Bahn Schweiz ist Gründungsmitglied von SwissRailvolution und unser Präsident Mitglied des Vorstandes. SwissRailvolution verfolgt als Ziel, dass die Schweiz ein zukunftssträchtiges Bahnnetz konzipiert und umsetzt, welches auch grössere Neubaustrecken beinhaltet und die Kapazität für die nötige Verschiebung des Modalsplits hin zur Schiene bereitstellt. (www.swissrailvolution.ch)

- **Mitgliederwesen**

Der aktuelle Mitgliederbestand per Ende 2021 steht bei 146 Mitgliedern. Damit haben wir trotz Corona einen leichten Zuwachs – zu Beginn des Jahres 2021 waren es 142 Mitglieder.

Dank

Für die Treue und Unterstützung danke ich allen Mitgliedern und Sponsoren von Pro Bahn. Ich danke auch allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für den ausserordentlichen und ehrenamtlichen Einsatz sowie die kollegiale und effiziente Zusammenarbeit, gerade in der schwierigen Corona-Zeit. Auch den Revisoren spreche ich meinen Dank aus.

Zug, 6. Mai 2022

Martin Stuber, Präsident